



**OFFENE KINDER- &  
JUGENDARBEIT  
ALS KOOPERATIONSPARTNER**



**für starke  
Persönlichkeiten**



Die Bildungsfrage im Kindes- und Jugendalter hängt eng mit Anerkennung, Wertschätzung und Erfolg zusammen.

*Thomas Rauschenbach, Direktor des Deutschen Jugendinstituts*

### **Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:**

Es braucht **Aufgaben**, an denen es wachsen kann, es braucht **Vorbilder**, an denen es sich orientieren kann und es braucht **Gemeinschaften**, in denen es sich aufgehoben fühlt.

*Prof. Dr. Gerald Hüther*

### **Genau das finden Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen der Offenen Kinder – und Jugendarbeit!**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) bietet jungen Menschen in besonderem Maße eine Lern- und Erfahrungswelt, die sie sonst nirgends finden. Sie bietet offene, gestaltbare Räume an. Im Mittelpunkt steht das, was Kinder und Jugendliche beschäftigt: Ihre Ideen, ihre Träume, ihre Fähigkeiten, ihre Sorgen.

In der Offenen Kinder- u. Jugendarbeit gibt es vielfältige Möglichkeiten, Aufgaben und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Kinder und Jugendliche erfahren hier Ermutigung, Erfolgserlebnisse und Gemeinschaft. Neben Schule und Familie sind die Einrichtungen für viele Kinder und Jugendliche eine zentrale Sozialisationsinstanz. Dieses Grundverständnis ist allen Einrichtungen der OKJA gemein. Es garantiert seit vielen Jahrzehnten den Erfolg der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Damit bieten die Einrichtungen der OKJA einen wichtigen Ausgleich zum formalen Bildungsort Schule und ergänzen durch neue Lernformen die Angebote der Ganztagschule. Kooperationen von Ganztagschule

und OKJA bieten die Möglichkeit beide Lernformen zu verbinden.

In den Einrichtungen der OKJA können und sollen die Kinder und Jugendlichen einbringen, was ihnen wichtig ist, was sie umtreibt und wie sie die Welt sehen. Die so entstehenden selbstbestimmten Freiräume geben Kindern und Jugendlichen die Chance Fähigkeiten zu entwickeln, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und sich selbst zu entdecken. Kreativität und Initiative entstehen. Was Jungen und Mädchen hier lernen, hilft ihnen, sich in der Welt zu Recht zu finden. Die Einrichtungen der OKJA erweitern das Bildungskonzept der Schule und sind deshalb die richtigen Kooperationspartner für Schulen.

### **Sie haben Fragen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Sie suchen passende Einrichtungen in der Nähe Ihrer Schule?**

Wir beraten Sie gerne.

#### **AGJF Baden-Württemberg e.V.**

Siemensstr. 11  
70469 Stuttgart

#### **Ihre Ansprechpartnerin:**

Sabine Pester

E-Mail: [s.pester@agjf.de](mailto:s.pester@agjf.de) Tel.: 0711 – 896915 34



„Mit 7 Jahren bin ich zum ersten Mal ins Kinder- und Jugendhaus gegangen. Jetzt bin ich mehrmals die Woche hier. Das Jugendhaus ist fast wie ein zweites Zuhause ...“

## INHALTE DER OFFENEN JUGENDARBEIT

**So verschieden die Einrichtungen in der OKJA auch sind, sie arbeiten alle nach einem gemeinsamen Grundverständnis mit denselben Arbeitsprinzipien:**

### Offenheit

Es gibt keine Voraussetzungen, keine Teilnahmebedingungen. Herkunft, Religion, Geschlecht spielen keine Rolle. Offenheit bedeutet, dass die Anliegen der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt rücken. Offen ist auch, was daraus entsteht. Offenheit bringt die Mischung von Jungen und Mädchen aus ganz verschiedenen Gruppen mit sich und ist chancenreich: Es ergeben sich

Berührungspunkte, Kinder und Jugendliche setzen sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten auseinander. Das verändert Wahrnehmungen und löst Vorurteile auf. Doch Offenheit bedeutet keineswegs, dass alles akzeptiert wird: Radikale, menschenverachtende Einstellungen oder gewalttätiges Verhalten finden in der OKJA keine Plattform.

## **Freiwilligkeit**

Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, ob und wie sie aktiv sind. Freiwillig da sein heißt: motiviert sein, selbst entscheiden zu können, Verantwortung zu übernehmen. Die Mitarbeiter/innen schaffen Rahmenbedingungen, in denen die Kinder lernen, ihre Interessen selbst umzusetzen und so Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen. Im Kontext der Schule definiert sich Freiwilligkeit über die Möglichkeit, die Gestaltung von Angeboten selbst zu bestimmen und mit zu gestalten.

## **Partizipation / Beteiligung**

Es geht in der OKJA nicht darum, alle Besucher/innen ständig zum Mitmachen zu animieren. Doch wenn Kinder und Jugendliche ihre Ideen verwirklichen wollen, dann werden sie von den Mitarbeiter/innen unterstützt. So können Kinder und Jugendliche aktiv ihre Spielräume gestalten, die die einzelnen Einrichtungen bieten.

## **Lebenswelt und Sozialraumorientierung**

Die kindliche/jugendliche Sicht auf die Welt ist vielfältig und scheint auf den ersten Blick für Erwachsene oft schwer verständlich. Deshalb fragen die Mitarbeiter/innen respektvoll und wertschätzend nach. Die Mitarbeiter/innen hören aufmerksam zu und lernen die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen kennen. Diese Art auf Kinder und Jugendliche zuzugehen, öffnet das Feld für neue Lernerfahrungen und Chancen. Horizonte werden erweitert, neue Wege aufgezeigt, Sichtweisen verändert – oder bestätigt. Lebensweltorientiertes Arbeiten bedeutet, die kindliche/jugendliche Weltsicht ernst nehmen und sich gleichzeitig kritisch damit auseinander setzen.

## **Geschlechtergerechtigkeit**

Die OKJA berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern.



## FACHKRÄFTE IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Einrichtungen der OKJA bieten insbesondere durch ihre Fachkräfte eine hohe Qualität in der pädagogischen Arbeit. Die Mitarbeiter/innen der OKJA sind:

- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiter/innen, Jugend- und Heimerzieher/innen
- Hauptamtliche Mitarbeiter/innen
- Verlässlich
- Verbindlich
- Vertrauenspersonen für Kinder und Jugendliche
- Durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrung in der Lage, Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und anzusprechen

Die pädagogischen Fachkräfte blicken auf die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Sie schaffen den Rahmen, in dem die Kinder und Jugendlichen weitgehend selbstbestimmt aktiv werden können. Die Mitarbeiter/innen entwickeln langfristige, wertschätzende und respektvolle Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen. Als Vertrauens- und Bezugspersonen hören sie genau zu und unterstützen bei alterstypischen Entwicklungsaufgaben und alltäglichen Problemen.

Die Fachkräfte kennen „ihre Kinder“ und bieten ihnen Raum, ihre Ideen umzusetzen und Kenntnisse zu erweitern.



## INFOS AN DIE ELTERN

**Verlässlichkeit - pädagogisch begleitet - Respekt – Spaß - Wohlfühlen  
- langfristige Beziehungen - Wertschätzung - Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Die Angebote der OKJA bieten für Kinder und Jugendliche Räume zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Diese nichtschulischen Angebote sind auch Orte des Lernens. Hier wird das Leben gelernt: Auf welches Spiel einigt man sich? Wie löse ich Konflikte? Wie setze ich meine Ideen um? Die Kinder lernen, die eigenen Vorstellungen zu denen der anderen in Bezug zu setzen. Sie sehen wie ihre Ideen plötzlich Wirklichkeit werden, mit allen Folgen, erwartet wie unerwartet - und begreifen, was Verantwortung heißt. Die Bildungsprozesse, wir sprechen von Alltagsbildung, helfen den Kindern und Jugendlichen, sich in der Welt zurechtzufinden, sich selbst zu definieren. Spielerisch und aus eigenem

Antrieb. Sie beschäftigen sich mit dem, was ihnen Spaß macht, was sie direkt betrifft. Ihre Leistungen werden nicht bewertet – das erhöht die Motivation etwas auszuprobieren, sich auf Neues einzulassen, das man sich sonst vielleicht nicht zutrauen würde.

Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter/innen und die Prinzipien der OKJA ermöglichen tragfähige, wertschätzende und respektvolle Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen. Dadurch können die Fachkräfte schnell und flexibel auf die Bedürfnisse reagieren und eingehen und sind wertvolle Ansprechpartner/innen für Ihr Kind.



**AGJF Baden-Württemberg e.V.**

Siemensstr. 11  
70469 Stuttgart

**Tel:** 0711 – 896915 0

**E-Mail:** [info@agjf.de](mailto:info@agjf.de)

**Internet:** [www.agjf.de](http://www.agjf.de)

Fotos: Kinder- & Jugendtreff Haslach;  
Wolfgang Schmidt, Gerti Ginster-Hasse



Die Publikation wurde gefördert durch den  
KVJS - Kommunalverband für Jugend und  
Soziales Baden-Württemberg